

RSA article, draft 2
Von John Hearne

Das Tolle an einer Autofahrt durch Irland ist die Tatsache, dass das Land klein genug ist, um in kurzer Zeit ganz viel zu sehen – und das alles ohne sich zu beeilen. In einer einzigen Woche kann man sich das Book of Kells im Trinity College in Dublin sowie das Titanic-Museum in Belfast ansehen und dann nach Westen aufbrechen, um die unberührte Wildnis von Connemara oder den Burren zu erleben.

In der heutigen Zeit ist es außerdem viel leichter durch das Land zu reisen, als es früher einmal der Fall war. Die allgemeine Infrastruktur und die Straßen in Irland wurden zur Zeit des „Keltischen Tigers“ sehr stark verbessert: Um von einer Stadt zur anderen zu kommen, benötigt man heute weitaus weniger Zeit.

Da zur Zeit des Wirtschaftsbooms viele Hotels gebaut wurden, sind heute Hotelzimmer in Irland so günstig wie sonst nirgends in Westeuropa. Die Verschlechterung der Wirtschaft hat außerdem die Verkehrslage in den Städten entspannt. Solange Sie die Rush Hour, die Stoßzeiten, vermeiden, kommen Sie immer schnell überall hin.

Informieren Sie sich bei discoverireland.ie. Die nationale Tourismusagentur hat mehr als 90 Touren zusammengestellt, die man mit dem eigenen Auto abfahren kann. Sie erhalten einen Überblick über die jeweilige Strecke, historische Informationen über die Sehenswürdigkeiten, an denen Sie vorbeifahren, und eine detaillierte Karte, damit Sie immer wissen, wo Sie sich gerade befinden.

Wenn Sie nach Dublin, Belfast, Cork oder Shannon fliegen und nicht viel Zeit zur Verfügung haben, gibt es verschiedene Touren ganz in der Nähe des Flughafens. Die „Wicklow Gap“ Tour zum Beispiel beginnt in Hollywood, nur 45 Minuten südlich von Dublin. Sie fahren auf einer wunderhübschen Strecke durch die atemberaubenden Berge von Wicklow, von denen aus Sie eine gute Sicht auf den Kings River und den oberen See von Glendalough haben. Im Anschluss geht es noch an den Ruinen eines Klosters und Steinkreisen aus der Bronzezeit vorbei.

Auf der Autobahn kommen Sie zwar sehr schnell von A nach B, den wirklichen Charme Irlands bringt aber nur eine Fahrt über die engen und kurvigen Landstraßen hervor.

Denken Sie aber bitte daran, in Irland auf der linken Seite der Straße zu fahren. Geschwindigkeitsbegrenzungen und Straßenschilder sind in Stundenkilometer gehalten. Auf den Autobahnen darf man 120km/h und auf den Bundesstraßen 100km/h fahren. Auf den lokalen Straßen gilt 80km/h (da sie aber sehr kurvig sind, müssen Sie auch diese Geschwindigkeit oft noch weiter drosseln).

In Städten und städtischen Gebieten gilt 50km/h, in der Nähe von Schulen und in Dörfern sind auf Schildern noch niedrigere Höchstgeschwindigkeiten angegeben.

Sie brauchen normalerweise keinen internationalen Führerschein. Die meisten Mietwagenfirmen akzeptieren den Führerschein Ihres Herkunftslandes. Bitte führen Sie Ihren Mietvertrag zusammen mit Ihrem Führerschein und Informationen zu Ihrer Versicherung immer im Auto mit.

Sich nach dem Genuss von Alkohol ans Steuer zu setzen, ist in Irland ein schweres Vergehen und die Polizei hat immer ein Auge darauf. Dies gilt ebenso für den Gebrauch von Handys. Wenn es während einer Fahrt klingelt, lassen Sie es klingeln. Sicherheitsgurte müssen auf den Vorder- und Rücksitzen immer angelegt werden, Kinder müssen in speziellen Kindersitzen die Fahrt antreten. Bitte geben Sie der Autovermietung im Voraus Bescheid, wie viele und welche Arten von Kindersitzen Sie benötigen. Sehen Sie außerdem auf der Seite der Road Safety Authority, rsa.ie oder rulesoftheroad.ie, nach: Hier sind verschiedene Regeln aufgelistet und Sie können sich mit den Straßenschildern und den allgemeinen Vorschriften vertraut machen bevor es losgeht.

Die lokalen Straßen in den einzelnen Regionen führen Sie zwar meistens zu den versteckten Juwelen der Insel, Sie sollten aber besonders achtgeben, wenn Sie die Hauptverkehrsstraßen verlassen. Es gibt keinen Seitenstreifen und oft auch keine Straßenmarkierungen. Außerdem ist es nichts Ungewöhnliches, um eine Ecke oder Kurve zu biegen und auf einmal inmitten einer Tierherde festzustecken, die von einem Feld zum anderen getrieben wird. In den Sommermonaten sind sehr viele Fahrradfahrer und Fußgänger unterwegs; achten Sie bitte auch auf diese. Erwarten Sie in den ländlichen Gegenden einfach immer das Unerwartete. Dennoch sind die Straßen in Irland mit die sichersten in ganz Europa. Das Land steht auf Platz 6 von 27 Ländern.

Und wenn Sie sich einmal verfahren sollten, ersparen Sie sich die Fummelei am Navi. Kurbeln Sie einfach das Fenster herunter und fragen die Einheimischen. Letztes Jahr wurde Irland von „Lonely Planet“ zum freundlichsten Land auf der Welt gekürt.